



Vernetzte Identitäten

Österreichs Verwaltung: Dynamisch und innovativ

*SC Dr. Arthur Winter
Präsident des A-SIT*



Österreich

- E-Card (Sozialversicherung):
Ca. 8 Mio Karten, 70 Mio mal verwendet
Ziel 2006: 50 000 als Bürgerkarte
- Maestro (Bankkarte):
2005: 16 000 Zertifikate aktiviert (insg. 55 000)
- Finanz Online (Elektron. Steuererklärung):
1 Mio Teilnehmer (April 2006)
3.400 Bürgerkarten
bisher 14 Mio Steuererklärungen
750 000 Bescheide
- Elektronischer Dienstausweis des BM für Finanzen
Ca. 12.000 Ausweise bis Ende Juni 2006

Elektronische Identität ist eine Realität !





Chancen

Wir alle wollen die großen Chancen nutzen:

- Einsparung von Papierverarbeitung
- Automatisierung von Routine
- Unabhängigkeit von Ort und Zeit
- Besserer und schnellerer Service

Können uns Elektronische Identitäten helfen ?





Unser Verständnis

Internet wandelt sich:

- vom unverbindlichen Information Highway (Information, Unterhaltung, Marketing)
- zu einer Infrastruktur für die täglichen Bedürfnisse
- Wir kennen unsere Partner nicht, Informationen sind knapp und standardisiert - wir können unsere Partner nicht einschätzen.
- Dafür werden es immer mehr..

Verbindlichkeit und Nachvollziehbarkeit sind notwendige Voraussetzungen.





Wir sind uns der Risiken bewusst

- Jeder kann sich direkt an uns wenden
- Informationsflut, immer mehr Unerwünschtes (zB Spam)
- Weniger Aufmerksamkeit, flüchtiges Betrachten, kaum Hinterfragen der Wahrheit

- Weniger Anonymität => Gläserner Bürger, Überwachungsgesellschaft, Bevormundung
- Mehr Anonymität => Internet-Kriminalität, Raubkopien





Risiken

- Nicht die Person, sondern der Datensatz wird zur Identität
=> Hohe IT-Sicherheitsanforderung, Akzeptanzproblem
- Automatisierte Identitätsprüfung macht zB bei Fehlern die Kommunikation von vornherein unmöglich
- Nachvollziehbarkeit:
Papierablagen wird mehr vertraut als Elektronischen





Österreich: Pragmatische, erfolgreiche Lösungen 1/2

Konzept der Bürgerkarte:

- Personenbindung über zentrales Melderegister
 - Elektronische Signatur
- = erfolgreiches Referenzmodell für Anwendung der elektronischen Identität

Das zeigen auch internationale Benchmark-Erhebungen





Österreich: Pragmatische, erfolgreiche Lösungen 2/2

Aber:

- Behördenerledigungen und damit E-Government sind keine Wachstumsbranche - im Gegenteil, die Verwaltung soll noch einfacher werden.
- **Entscheidend: sinnvolle Nutzung in der Wirtschaft bzw. im täglichen Leben.**
- **Unmittelbare Herausforderung: Elektronische Rechnungen**
- Hohes Einsparungspotential für alle
- Kann DIE Signaturanwendung schlechthin werden





Hürden überwinden

- Wird das alles ausreichend verstanden?
- Sicherheit und Einfachheit - schließen einander eigentlich aus
- Nicht die Chipkarte ist das Problem, sondern ihre Integration in die PC-Welt des Benutzers
- Internationale Interoperabilität - muss effizient und dennoch unmerklich sein.
- Lösung noch prinzipieller Probleme, zB Subsidiarität und Aufsicht/Haftung; in der Praxis lässt sich letztere kaum in 25 Ländern durchsetzen





Wir sind optimistisch

- Als kleines zentraleuropäisches Land hat Österreich größtes Interesse am Austausch mit den Nachbarn, auch mit den östlichen
- Österreich war und ist mit pragmatischen Konzepten erfolgreich und wird diesen Weg weiter gehen.





„Nur das Einfache setzt sich durch“

- Beispiel - Finanz*Online*
 - Bei Steuererklärungen müssen die Belege nicht von vornherein mitgeschickt werden - der Erfolg gibt uns recht
 - Wir können nicht jedes denkbare Betrugsszenario ausschließen, aber den Aufwand verhältnismäßig gestalten





Danke für ihre Aufmerksamkeit

Arthur.Winter@bmf.gv.at

